

**Antrag V-01**  
**UB Hochsauerland****Empfehlung der Antragskommission**  
**Ablehnung****Der Landesparteitag möge beschließen:****Einführung eines ergänzenden Anruf-Sammel-Taxis auf allen Linien**

1 Das Mobilitätsangebot im ländlichen Raum ist deutlich  
2 zu verbessern, in dem auf wenig bis kaum frequentier-  
3 ten Linien ein Rufbus bzw. ein Anrufsammeltaxi ange-  
4 boten wird. Dieses solle den Menschen eine bezahlba-  
5 re Mobilität unabhängig von ihrem Wohnort bieten. Ei-  
6 ne bezahlbare Mobilität mittels AST oder RUFBUS werk-  
7 tags von 7:00 Uhr bis 21:00 Uhr sowie an Wochenenden  
8 von 7:00 Uhr bis 24:00 Uhr sofern keine Busverbindun-  
9 gen angeboten werden sollen als Ergänzung zum Bus-  
10 linienverkehr eingerichtet werden. Eine preisliche Ge-  
11 staltung soll sich gegebenenfalls mit einem Zuschlag  
12 am vorhandenen Tarif vor Ort orientieren. Kosten ent-  
13 stehen für die Träger nur nutzungsabhängig. (Mobility-  
14 On-Demand, Pay-per-Use). Hierzu sind den Unterneh-  
15 men des ÖPNV zusätzliche Landes- und Bundesmittel  
16 zur Verfügung zu stellen, da die Kreise und Kommunen  
17 den Mehraufwand nicht allein finanzieren können.

18

**Begründung**

19

21 Mobilität heißt Teilhabe. Teilhabe an sportlichen, kul-  
22 turellen Veranstaltungen aber auch am Berufsleben.  
23 Die gewünschte Lehrstelle kann oft nur mit gewaltigen  
24 Hürden erreicht werden oder scheidet bei der Berufs-  
25 wahl schlichtweg aus. Soziale und kulturelle Beziehun-  
26 gen über die Grenzen des eigenen Wohnortes hinweg  
27 funktionieren für viele oft nur und gerade im ländlichen  
28 Raum mit dem Auto. Leben auf dem Land soll wieder für  
29 mehr Menschen attraktiv werden. Hier dürfen finanziel-  
30 le Hürden, weil es beispielsweise einfach nicht für ein ei-  
31 genes Auto oder eine Fahrerlaubnis reicht, aber auch ge-  
32 sundheitliche Einschränkungen oder einfach nur das Le-  
33 bensalter nicht zur Benachteiligung von speziellen Per-  
34 sonengruppen führen und sie von nutzbarer und be-  
35 zahlbarer Mobilität ausschließen. Weder der Arztbesuch  
36 oder die Mitgliedschaft im Sportverein noch der Einkauf  
37 oder der Besuch bei Freunden und Familie oder kulturel-  
38 len Veranstaltungen soll vom Besitz eines Autos abhän-  
39 gig sein. Mobilität heißt Teilhabe.

40

**RUFBUS**

41

43 Ein Rufbus fährt auf Anforderung nach einem festge-  
44 legten Fahrplan von Bushaltestelle bis Bushaltestelle. Er  
45 wird nur eingesetzt, wenn er von einem Fahrgast ange-  
46 fordert wird. Er fährt nach Fahrplan, aber bedient nur die  
47 angeforderte Strecke. Am Ende der Fahrt quittiert der

48 letzte Fahrgast den Stand des Taxameters und die An-  
49 zahl der Mitfahrenden.

50

51 **AST - Anrufsammeltaxi**

52

53 Ein Anrufsammeltaxi fährt auf Anforderung nach einem  
54 festgelegten Fahrplan von einer Bushaltestelle zu einem  
55 individuellen Ziel im Bereich der Linie. Es wird nur einge-  
56 setzt, wenn es von einem Fahrgast angefordert wird. Es  
57 fährt nach Fahrplan, aber bedient nur die angeforderte  
58 Strecke. Am Ende der Fahrt quittiert der letzte Fahrgast  
59 den Stand des Taxameters und die Anzahl der Mitfah-  
60 renden.

61

62 **Allgemeines**

63

64 Bei beiden Varianten können weitere Fahrgäste bereits  
65 im Fahrzeug sein oder zusteigen, sofern es die Sitzplatz-  
66 kapazität erlaubt. Es werden meist PKW oder Kleinbus-  
67 se eingesetzt. Die Fahrgäste zahlen den normalen Tarif-  
68 preis zzgl. eines eventuellen Zuschlages. Die Kostendif-  
69 ferenz zu den tatsächlich angefallenen Kosten werden  
70 vom Nahverkehrsunternehmen und in Folge durch die  
71 Kreise und Kommunen erstattet. Es gibt bereits verein-  
72 zelt Taxibuslinien und Rufbusse im Hochsauerlandkreis  
73 und im Kreis Soest. Leider sind wir von einem flächende-  
74 ckenden Angebot aber noch weit entfernt.